

(Beginn: 13.04 Uhr)

Präsidentin Barbara Stamm: Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die 65. Vollsitzung des Bayerischen Landtags. Presse, Funk und Fernsehen sowie Fotografen haben um Aufnahme genehmigung gebeten. Diese wurde wie immer vorab erteilt.

Ich darf Sie bitten, sich von Ihren Plätzen zu erheben.

(Die Anwesenden erheben sich)

In der vergangenen Woche ereignete sich in der Nähe von Bad Aibling ein furchtbares Zugunglück. Bei dem Zusammenprall zweier Regionalbahnen kamen elf Menschen ums Leben. Über 80 wurden dabei verletzt, einige davon sehr, sehr schwer.

Wir alle sind zutiefst bestürzt und betroffen von diesem schrecklichen Unglück. Heute sind unsere Gedanken und unser tiefes Mitgefühl bei den Angehörigen, bei denen, die ihre Liebsten auf so tragische Weise verloren haben. In dieser schwierigen Zeit wünschen wir ihnen Kraft, und wir wünschen ihnen vor allen Dingen Menschen, die ihnen zur Seite stehen.

Wir denken auch an die vielen Verletzten, denen wir von Herzen baldige und möglichst vollständige Genesung wünschen.

Unser innigster Dank gilt heute den vielen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vor Ort, aus den Nachbarregionen und aus Österreich. Hunderte Kräfte waren im Einsatz, und alle haben das Menschenmögliche getan, um zu helfen. Sie sind in dieser Ausnahmesituation über sich hinausgewachsen.

Beeindruckt hat uns auch – dafür danke ich in dieser Stunde auch für den Bayerischen Landtag – die große Anteilnahme der Menschen vor Ort, in ganz Bayern und darüber hinaus. Wir danken auch für die spontane Bereitschaft zur Blutspende. Nicht nur in Bayern ist die Solidarität groß. Tagtäglich erreichen mich Briefe von Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland, die in Gedanken bei den Opfern, den Verletzten und deren Familien sind.

Nichts kann den Schmerz nehmen, den die Betroffenen des Zugunglücks empfinden. Aber das Mitfühlen von so vielen Menschen und das Zusammenstehen vor Ort in diesen schlimmen Stunden können die Schwere des Leids vielleicht ein wenig lindern.

Der Bayerische Landtag trauert mit den Angehörigen der Opfer und wird den Toten ein ehrendes Gedenken bewahren. Allen Verletzten noch einmal gute Genesung, nicht nur der körperlichen Wunden, sondern auch der vielen seelischen Wunden! Das gilt natürlich

auch für die Einsatzkräfte, die das Erlebte erst verarbeiten müssen. –

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie haben sich zum Gedenken an die Opfer des Zugunglücks von Ihren Plätzen erhoben. Ich danke Ihnen und unterbreche die Sitzung für zehn Minuten.

(Unterbrechung der Sitzung von 13.08 bis 13.18 Uhr)

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, ich nehme die Sitzung wieder auf und darf zunächst noch Geburtstagswünsche aussprechen, und zwar die besten Wünsche für den Herrn Kollegen Dr. Gerhard Hopp, der am 13. Februar einen halbrunden Geburtstag gefeiert hat. Einen herzlichen Glückwunsch, alles Gute, vor allen Dingen auch Gesundheit!

Dann darf ich Ihnen noch mitteilen, dass es in der Fraktion der FREIEN WÄHLER turnusgemäß Neuwahlen gegeben hat. Ich gratuliere den Herren Kollegen Professor Dr. Peter Bauer und Alexander Muthmann zu ihrer Wahl zu stellvertretenden Vorsitzenden. Dem bisherigen Vorsitzenden, Kollegen Aiwanger, und seinem Stellvertreter Thorsten Glauber sowie dem Parlamentarischen Geschäftsführer Florian Streibl gratuliere ich ebenfalls.

(Allgemeiner Beifall)

Jetzt darf ich den **Tagesordnungspunkt 1** aufrufen:

**Antrag der Staatsregierung
auf Zustimmung zum Neunzehnten Staatsvertrag
zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge
(Neunzehnter Rundfunkänderungsstaatsvertrag)
(Drs. 17/9700)
- Erste Lesung -**

Der Staatsvertrag wird vonseiten der Staatsregierung begründet. Ich darf hierzu Herrn Staatsminister Dr. Marcel Huber das Wort erteilen. Bitte schön, Herr Staatsminister.

Staatsminister Dr. Marcel Huber (Staatskanzlei): Frau Präsidentin, werte Kolleginnen und Kollegen! Schon wieder habe ich die Ehre, zu einem Rundfunkänderungsstaatsvertrag sprechen zu dürfen, inzwischen zum Neunzehnten. Immer, wenn ich an dieser Stelle zu diesem Thema spreche

(Volkmar Halbleib (SPD): – verliere ich den Überblick!)

– Sie können sich daran noch erinnern –, weise ich darauf hin, dass der starke demokratische Grundkonsens in unserer Gesellschaft, hier in Bayern und in